

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Sucht“ hat Konjunktur - und das betrifft alle Bereiche substanz- und verhaltensbezogener Risiken, Probleme und Schäden. Einiges davon werden wir in diesem Newsletter aufgreifen, anderes wiederum finden Sie nur in diesem Newsletter, weil die Meldungen den Weg in die Publikumspresse nicht geschafft haben.

### **Internetauftritt [www.dhs.de](http://www.dhs.de)**

In unserer Internetseite gibt es ab sofort zwei neue Funktionen. Einmal kann am Ende der Startseite die Schrift mit einem einfachen Klick vergrößert bzw. verkleinert werden und zum anderen ist jetzt eine Volltext-Suche auf unseren Seiten möglich. In den nächsten Wochen wird eine weitere Suchfunktion eingerichtet werden, so dass auch in den pdf-Dateien gesucht werden kann.

### **Pathologisches Glücksspiel**

Mit seinem Urteil vom 22. November 2007 bejaht der Bundesgerichtshof bei einer Spielbank auch für Automatenäle eine allgemeine Kontrollpflicht, die den Zutritt von antragsgemäß gesperrten Spielern verhindern soll. Hintergrund: Der Kläger, gegen den auf eigenen Antrag eine bundesweite Spielsperre verhängt worden ist, verlangt von der Betreiberin öffentlich-rechtlich konzessionierter Spielcasinos in Nordrhein-Westfalen, den Ersatz von Verlusten, die er beim Automatenenspiel erlitten hatte. Dem Kläger war es trotz der ausgesprochenen Sperre ohne weiteres möglich gewesen, am Automatenenspiel teilzunehmen, weil die Spielsäle, anders als bei der Teilnahme am „Großen Spiel“, bei der eine Personenkontrolle vorgeschrieben war und ist, ohne besondere Kontrollen betreten werden konnten. Bereits am 26. November reagiert das Casino Duisburg darauf und kontrolliert auch die Besucherinnen und Besucher seines Automatenspielsaals.

Dieses Urteil war natürlich auch Gesprächsgegenstand beim jährlichen Kongress des Fachverbandes Glücksspielsucht, der in der letzten Woche in Herford stattfand. In einer Podiumsdiskussion setzten sich Vertreter der zuständigen Ministerien auf Bundes- und Länderebene mit dieser neuen Situation auseinander. Es blieb offen, in wie weit auch die Spielhallen auf dieses Urteil reagieren müssen. Fakt ist jedoch, dass nach der Diskussion über den neuen Glücksspiel-Staatsvertrag, der voraussichtlich Anfang kommenden Jahres in Kraft treten wird, nun wieder eine Konzentration auf die Gefahren, die vom Automatenenspiel ausgehen, geboten ist.

### **Präventionsgesetz**

Das Bundesministerium für Gesundheit stellte ein „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Prävention sowie zur Änderung anderer Gesetze“ Ende November 2007 vor. Dieses Gesetz stieß sofort auf massive Kritik einiger Bundesländer, der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Bundesärztekammer, um nur einige zu nennen.

Die DHS wird in absehbarer Zeit ihre Stellungnahme zum Gesetz abgeben und sie werden im Newsletter darüber informiert.

### **Das Deutsche Forum Prävention und Gesundheitsförderung und die Bundesvereinigung für Gesundheit e.V. schließen sich zusammen**

Am 21. November präsentierte das Deutsche Forum Prävention und Gesundheitsförderung die Ergebnisse seiner fünfjährigen Arbeit. Anschließend übernahm die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung die neuen Mitglieder aus dem Deutschen Forum und präsentierte ein Arbeitsprogramm, das auf Kontinuität und Stärkung der Präventionsarbeit auf Bundesebene angelegt ist. Weitere Informationen über den Zusammenschluss des Deutschen Forums Prävention und Gesundheitsförderung und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung finden Sie unter [http://www.forumpraevention.de/cms/index.asp?inst=forum-praevention\\_1234&snr=6314](http://www.forumpraevention.de/cms/index.asp?inst=forum-praevention_1234&snr=6314).

## **50 Jahre Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der EKD**

In der letzten Woche feierte der Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS) in Berlin sein 50-jähriges Bestehen. Dazu wurde eine Festschrift vorgelegt, die die Arbeit und Entwicklung in fünf Jahrzehnten von 1957 bis 2007 dokumentiert. Diese Festschrift kann als pdf-Datei heruntergeladen werden ([http://www.sucht.org/files/diverses/Festschrift\\_50-Jahre\\_GVS.pdf](http://www.sucht.org/files/diverses/Festschrift_50-Jahre_GVS.pdf)).

## **Selbsthilfe**

Anlässlich der 7. Landestagung der Selbsthilfegruppen Suchtkranker des Landes Rheinland-Pfalz hielt ich einen Vortrag zum Thema „Schuster, bleib bei deinen Leisten. Zum Kerngeschäft der Sucht-Selbsthilfe“, den Sie gerne nachlesen bzw. herunterladen können unter [http://www.dhs.de/makeit/cms/cms\\_upload/dhs/mainz\\_nov\\_2007.pdf](http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/mainz_nov_2007.pdf).

## **Bundestransfer des Beratungskonzeptes für Cannabiskonsumierende „Realize it“**

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Klient/-innen mit der Diagnose Cannabismissbrauch oder -abhängigkeit in den Suchtberatungsstellen deutlich angestiegen. Für diese Zielgruppe wurde das standardisierte Interventionsprogramm „Realize it“ entwickelt und in den Jahren 2004 bis 2007 modellhaft in Drogen- und Suchtberatungsstellen des bwlw und in Einrichtungen in der Schweiz erprobt.

Das BMG hat die delphi-Gesellschaft Berlin und das Lörracher Präventionszentrum Villa Schöpflin beauftragt, das Beratungskonzept „Realize it“ und die an den Modellstandorten gesammelten Erfahrungen allen interessierten Beratungsstellen zur Verfügung zu stellen. Die wissenschaftliche Begleitforschung der Uni Fribourg hat gezeigt, dass das kurzzeit- und lösungsorientierte Beratungsprogramm nachhaltig erfolgreich ist. Bei Konsument/-innen, die an „Realize it“ teilgenommen haben, reduzieren sich Konsummenge und Konsumfrequenz ebenso signifikant und nachhaltig wie die konsumbezogenen psychischen Beeinträchtigungen.

### **Transferstandorte und Termine**

Der Transfer von „Realize it“ findet in den kommenden zwei Jahren statt. Termine im Jahr 2008 für die dreitägigen Schulungen, die vom BMG finanziert werden, sind:

- 09. bis 11. April in Freiburg
- 08. bis 09. Mai in Köln
- 18. bis 20. Juni in Leipzig
- 25. bis 27. Juni in Hamburg

Bundesweit können sich Suchtberatungsstellen in Deutschland, die mit dieser Zielgruppe arbeiten, für die Teilnahme an „Realize it“ bewerben. Der Bewerbungsfragebogen kann du der Website [www.realize-it.org](http://www.realize-it.org) heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch nähere Informationen zum Projekt. Bewerbungen sollten bitte bis spätestens 18. Januar 2008 eingehen.

Ansprechpartner Transfer: Peter Eichin, Villa Schöpflin, Franz-Ehret-Str. 7, 79541 Lörrach,  
[peter.eichin@bw-lv.de](mailto:peter.eichin@bw-lv.de)

## **Kinderschutz dauerhaft verbessern heißt Prävention verstärken**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gab am 30. November 2007 eine Pressemeldung heraus, in der sie mitteilte, dass Mitte dieses Jahres das „Nationale Zentrum Frühe Hilfe NZFH“ seine Arbeit aufgenommen hat. Im Auftrag des Bundesministeriums Familie, Senioren, Frauen und Jugend sollen die beiden Träger - die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) die verantwortlichen Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens in den Ländern und Kommunen dabei unterstützen, sich effektiver zu vernetzen. Dazu soll das NZFH nationale und internationale Erfahrungen auswerten und in die Praxis zur Verfügung stellen.

Die Internetplattform <http://www.fruehehilfen.de>.

## **K.O.-Tropfen - Liquid Ecstasy**

Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin hat zu Gamma-Hydroxybutyrat (GHB) ein FactSheet herausgegeben, das wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen. Sie können dieses FactSheet unter [http://www.berlin-suchtpraevention.de/download/071120\\_factsheet\\_liquidecstasy.pdf](http://www.berlin-suchtpraevention.de/download/071120_factsheet_liquidecstasy.pdf) herunterladen.

## **Best Practice**

Die ambulante Drogenhilfe Hamm im Arbeitskreis Jugendhilfe hat ihren Qualitätsbericht 2006 herausgegeben. Der umfangreiche Bericht steht auf der Internetseite unter <http://www.akj-hamm.de/arbeitskreis/veroeffentlichungen/qb06.pdf>.

## **Community Reinforcement Approach**

Joachim Lodders vom baden-württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation teilt uns mit, dass es für dieses Behandlungsprogramm eine deutsche Internetseite (<http://www.cra.jlodders.de>) gibt, auf der zu dieser Behandlungsart von Abhängigkeitserkrankungen mehr Informationen einzusehen sind.

## **Tagungen**

### Qualitätsseminar

Am 19. Februar 2008 führt die deQus zusammen mit dem FDR das 5. Qualitätsseminar durch. Thema des Seminars ist: „Qualitätsmanagement in der Routine: Risiken identifizieren - Verbesserungsbedarf erkennen - Fehlerkultur entwickeln“.

Informationen zu diesem Seminar finden Sie unter <http://www.dequs.de/navi.htm>.

### Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis (BAS) e.V.

Am 12. Dezember wiederholt die BAS in Bamberg einen Workshop „Das süchtige Gehirn“.

Informationen zu diesem Workshop finden Sie unter <http://www.bas-muenchen.de/index.php?id=9>.

## **Materialien**

### Hörbuch von Suchtkranken für Suchtkranke

Mit Unterstützung der europäischen Gemeinschaftsinitiative Equal, der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland und der Agentur für Arbeit Quedlinburg entstand eine hörensweite CD: Hörbuch von Suchtkranken für Suchtkranke unter dem Titel „Ermutigung“. Dieses Hörbuchprojekt entstand mit Patienten des Diakonie-Krankenhauses Elbingerröde und ist ein Projekt des Dachvereins Reichenstraße e.V. Die CD kann - soweit der Vorrat reicht - kostenlos angefordert werden:

Dachverein Reichenstraße e.V., Herr Stefan Helmholz, [reichenstrasse1@gmx.de](mailto:reichenstrasse1@gmx.de).

### "Alles Paletti" - ein Spiel mit Spaß zur Förderung der Kompetenz für zwischenmenschliche Interaktionen

Im Therapiedorf Villa Lilly wird im Rahmen der Betreuung Drogenabhängiger und ihrer Kinder seit Jahren ein Elterntraining durchgeführt. Auf der Grundlage dieses Elterntrainings "Erziehung schafft Beziehung" ist ein Kartenspiel, das sich mit Fragen von Erziehung und zwischenmenschlichen Interaktionsmöglichkeiten beschäftigt fertig gestellt worden - "Alles Paletti?!".

Es ist konzipiert für 3 - 8 Spielerinnen und Spieler ab ca. 14 Jahren.

Zielgruppe sind Eltern, PädagogInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, TheologInnen, Großeltern und alle, die sich mit geltenden Werten, Einstellungen, Erziehungsfragen und Handlungsmöglichkeiten u.a. auseinandersetzen möchten und anregende Diskussionen genießen.

Es gibt kein "Richtig" oder "Falsch". Die Lösungen der Aufgaben werden von den Mitspielerinnen und Mitspielern bewertet. Und wer einmal mit einer Aufgabe nicht weiter weiß, setzt den Joker ein, mit dem eine Beratung und Unterstützung eingeholt werden kann. "Alles Paletti?!"

Nähere Informationen zum Spiel und zum Erwerb finden Sie

<http://www.drogenberatung-ij.de/deutsch/135/28/28/30002/design3.html>.

### start social 2008: 100 Beratungstipendien für soziale Initiativen

Bereits im letzten Jahr hatten wir darauf hingewiesen, dass es einen bundesweiten Wettbewerb für soziale Ideen und Projekte unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin gibt. Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ unterstützt start social auch 2008 wieder 100 soziale Projekte mit dreimonatigen Beratungstipendien. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.startsocial.de>.

## **Artikel / Informationen**

Dr. Bert Kellermann, ehemals leitender Arzt der Klinik Ochsenzoll in Hamburg, hat im Hamburger Ärzteblatt 11/07 einen Artikel „Leben ohne Alkohol“, Untertitel „Trunksucht: Von Max Nonnes Zeit bis heute“ veröffentlicht und zeichnet den Hamburger Arzt Max Nonne nicht nur als Neurologiebegründer, sondern auch als einen der ersten ärztlichen Suchttherapeuten. Falls Sie an diesem Artikel interessiert sind, finden Sie ihn unter <http://www.aerztekammer-hamburg.de/funktionen/aebonline/pdfs/1195470792.pdf>.

## **Pressemeldungen**

### Drogenbeauftragte für abschreckende Fotos auf Zigarettenschachteln

Auf der Basis einer Studie des IFT - Institut für Therapieforschung in München - sprach sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung für abschreckende Fotos auf Zigarettenschachteln aus. Die Pressemeldung finden Sie unter

[http://www.bmg.bund.de/nn\\_604814/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse-Drogenbeauftragte/pm-14-1107.param=.html](http://www.bmg.bund.de/nn_604814/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse-Drogenbeauftragte/pm-14-1107.param=.html).

#### Magersüchtige: Gehirnregionen reagieren anders

Die Computertomographie macht es möglich, hoch entwickelte Scans haben nachweisbar gemacht, dass Magersucht mit bestimmten Mustern der Gehirnaktivität zusammenhängt. Sie finden die Pressemeldung unter <http://presstext.de/pteprint.mc?pte=071203001>.

#### Gen lässt früher zum Glimmstängel greifen

In der jüngsten Ausgabe des USA Wissenschaftsmagazins Neuropsychobiology konnten Wissenschaftler der Universitäten Bonn, Heidelberg, Gießen und Harvard anhand von 4.300 Probanden zeigen, welche Rolle zwei Erbanlagen bei der Entstehung der Nikotin-Abhängigkeit spielen.

Sie finden diese Pressemeldung unter <http://presstext.de/pteprint.mc?pte=071122003>.

#### Jugendliche Trinker werden sozial ausgegrenzt

Der Zusammenhang zwischen jugendlichem Alkoholkonsum und späteren sozialen und medizinischen Folgen - so das Ergebnis einer britischen Untersuchung. Diese Pressemeldung ist eingestellt unter <http://www.presstext.de/pteprint.mc?pte=070906040>.

### **Zum Schluss**

In unserem letzten Newsletter gab es einen Link-Fehler. Der EBDD Bericht von 2007 steht bereits in Deutsch im Netz und zwar unter

[http://www.dhs.de/web/daten/Jahresbericht\\_2007\\_deu.pdf](http://www.dhs.de/web/daten/Jahresbericht_2007_deu.pdf).

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Hüllinghorst